



Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

www.ekg-echterdingen.de

Spendenkonto Echterdinger Bank,
IBAN DE77 6006 2775 0000 3620 00
oder KSK Esslingen, IBAN DE61 6115
0020 0010 7000 77

Pfarramt Bezirk Ost Burgstraße 2
Pfarrer Hans-Peter Krüger, Tel. 79737810
E-Mail: h-p.krueger@ekg-echterdingen.de
Mesner Roland Alber, Tel. 79737871

Pfarramt Bezirk West Keplerstraße 15
Pfarrer Dr. Georg Nicolaus, Tel. 79737821
E-Mail: georg.nicolaus@elkw.de
Mesnerin Gerlinde Wultschner
Tel. 95870800

Gemeindebüro Burgstraße 2
Judith Wolf, Tel. 79737810, Fax 79737819
E-Mail: gemeindebuero@ekg-echterdingen.de

Kirchenpflege Burgstraße 2
Annette Gänzle, Sabine Seeger
Tel. 79737861
E-Mail: kirchenpflege@ekg-echterdingen.de

Gemeindediakonat
Daniel Hofmann, Tel. 01511 0797594
E-Mail: d.hofmann@ekg-echterdingen.de

Jugendarbeit
Jonas Harst (ab 1. September 2023)

Bezirkskantor
KMD Sven-Oliver Rechner, Tel. 79737841
E-Mail: so.rechner@ekg-echterdingen.de

2. Vorsitzender des KGR
Johannes Ungericht, Tel. 2209040

Kirchen

Stephanuskirche Burgstraße 1
Gemeindezentrum West Reisachstraße 7

Gemeindehaus

Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus
Bismarckstraße 3

Evangelische Kindergärten Echterdingen

Dschungel Bismarckstraße 1
Tel. 79737835
E-Mail: dschungel@ekg-echterdingen.de

Lummerland Bernhäuser Straße 15
Tel. 79737833
E-Mail: lummerland@ekg-echterdingen.de

Lichterhaus Reisachstraße 5
Tel. 79737831
E-Mail: lichterhaus@ekg-echterdingen.de

Jugendcafé Domino

Hauptstraße 99
Jan-Thomas Wurster
Tel. 0151 507 973 79
E-Mail: domino@ekg-echterdingen.de

Diakoniestation auf den Fildern

Bernhäuser Straße 15, Tel. 7973380,
E-Mail: info@dsadf.de

Konto Echterdinger Bank, IBAN DE51
6006 2775 0000 3450 08 oder KSK Esslingen,
IBAN DE36 6115 0020 0010 8012 13
Geschäftsführerin Christine Beilharz

Krankenpflegeförderverein Echterdingen

Vorsitzender Hans-Peter Krüger
Konto Echterdinger Bank, IBAN DE50
6006 2775 0000 9740 08

Vergessen

Gott vergisst uns nicht

Vor gut zehn Jahren stieß ich im Internet auf den Post einer Mutter, die die Sachkundearbeit ihrer Tochter aus der vierten Klasse abfotografiert hatte. In der Arbeit ging es um das Thema „Menschliche Fortpflanzung“, zu dem sämtliche wichtige und auch einige weniger wichtige Aspekte abgefragt wurden. Das Mädchen hatte alle Fragen gründlich beantwortet. Außer der letzten. Die lautete: „Was möchtest du dir von diesem Thema merken?“ Ihre Antwort: „Nichts. Aber ich vergesse leider nicht so schnell.“ Dieser Stoßseufzer einer Grundschülerin kommt mir oft in den Sinn. Es gibt so vieles, was ich sehe, höre und erlebe, was ich gerne schnell vergessen würde. Aber, leider, ich vergesse nicht so schnell. Nein, das ist so falsch gesagt. Ich vergesse schnell, sogar sehr schnell – aber leider vor allem Sachen, die ich besser nicht vergessen sollte: Namen, Passwörter, Termine, Einkaufszettel und noch manch anderes.

Eigentlich ist Vergessen eine wunderbare Sache. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich vergessen kann – und noch dankbarer bin ich, dass andere vergessen können. Wenn jeder Fehler, den ich in meinem Leben gemacht habe, in das Gedächtnis anderer eingebrannt wäre, das wäre wohl die Hölle auf Erden. Gott sei Dank sind wir keine Gedächtnismaschinen, gestraft mit unerbittlicher

Erinnerung. Schwierig wird es mit dem Vergessen freilich dort, wo ich damit rechne, dass der andere eine Sache schon vergessen wird. Diese „Hoffnung auf Vergesslichkeit“ ist nicht viel mehr als eine laue Entschuldigung dafür, sich nicht korrekt zu verhalten.

In den Psalmen lesen wir, dass seit biblischen Zeiten Menschen sich so vor sich selbst entschuldigen. Wenn sie andere beschimpft, unterdrückt oder ihnen Gewalt angetan haben, sagen sie in ihrem Herzen: „Gott vergisst es.“ (Psalm 10,11) Wer so mit dem Vergessen rechnet, macht sich selbst das Leben schön leicht – und dafür den andern unerträglich schwer.

Wirklich fatal an dieser Einstellung ist nicht nur, dass ihr das Leben anderer nichts gilt, sondern darüber hinaus eine der tiefsten menschlichen Ängste kleingeredet wird – und zugleich eines der größten Geschenke, die Gott uns macht, in den Schmutz gezogen.

Die Angst ist, von Gott vergessen worden zu sein. Schon wenn uns Menschen, denen wir einmal wichtig waren, vergessen, ist das schwer auszuhalten. Ergreifend erzählt Erich Kästner in seinen Erinnerungen „Als ich ein kleiner Junge war“, wie ihn seine Mutter, zu der er sein ganzes

Leben lang, auch noch als erwachsener Mann, ein sehr enges und intensives Verhältnis hatte, am Ende ihres Lebens vergessen und nicht mehr erkannt hat.



Immer wieder drohen Menschen von dieser Angst überwältigt zu werden: „Der Herr hat mich verlassen, Gott hat mich vergessen.“ (Jesaja 49,14) Um uns diese Angst zu nehmen, setzt Gott bei der engsten Verbindung an, die wir in dieser Welt kennen: eben der Verbindung von Mutter und Kind. „Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn?“ (Jesaja 49,14) Uns fällt diese Vorstellung schwer, und es schockiert uns immer wieder, wenn tatsächlich einer Mutter ihr Kind schlicht egal ist. Doch Gott mutet uns eben diese Vorstellung zu: „Und selbst wenn [unsere Welt so unvorstellbar schlimm wäre, dass sogar] sie [die Mütter ihre Kinder] vergessen würden – ich werde dich niemals vergessen.“ (Jesaja 49,15) Gott vergisst uns niemals. *Diese* Angst können *wir* getrost vergessen.

Gott vergisst uns nicht. Das ist die eine gute Nachricht. Die andere gute Nachricht ist: Es ist uns tatsächlich verheißen, dass Gott sich nicht mehr an unser Versagen, unsere Fehler, unseren Unglauben, unsere kleinen und großen Unzulänglichkeiten erinnern wird.

„Denn ich verzeihe ihnen die Schuld, an ihre Sünde erinnere ich mich nicht mehr.“ (Jeremia 31,14) Diese Verheißung ist Teil des neuen Bundes. Im Neuen Bund wird Gott sich nicht mehr an das Alte erinnern – und auch wir werden uns nicht mehr daran erinnern. Weder an das, was wir getan und erlitten haben, „du wirst die Schande deiner Jugend vergessen“ (Jesaja 54,4), noch an das, was gewesen ist. Gott vergisst und lässt auch uns vergessen:

„Ja, vergessen sind die früheren Nöte, sie sind meinen Augen entschwunden. Denn schon erschaffe ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Man wird nicht mehr an das Frühere denken, es kommt niemand mehr in den Sinn.“ (Jesaja 65,17)

Gott ist keine Gedächtnismaschine, die unbarmherzig aufzählt, wo wir versagt und wo wir gefehlt haben. Gott ist ein Gott, der vergibt und vergisst. Denn nur wer vergibt und vergisst, ist wahrhaft frei.

Pfarrer Georg Nicolaus

Grundwissen des Glaubens

Anbetung

„Das Gebet ist ein Reden des Herzens mit Gott in Bitte und Fürbitte, Dank und Anbetung.“ Diesen Satz lernt man in Württemberg seit gut 100 Jahren bei der Konfirmation auswendig. Jedes Jahr entdecken auch bei uns in Echterdingen die Jugendlichen neu, wie wichtig das ist: Gott um etwas bitten, ihn für andere bitten, ihm danken. Ich staune, wie viel zusammenkommt, wofür man bitten und danken kann.

Beim vierten Aspekt des Gebets, bei der Anbetung, ist das anders. Hier fällt es nicht nur den Jüngeren schwer etwas zu benennen, das mit dieser Form des Gebets zu tun hat. Dies ist kein Zufall. Denn die Anbetung hat mit der Schönheit Gottes zu tun. Und die Schönheit Gottes ist etwas Besonderes.

Etwas schön zu finden heißt: Ich überlege nicht, wozu mir eine Sache nützen könnte. Es interessiert mich auch nicht, wofür sie gut ist, welche Funktion sie zum Beispiel im großen Zusammenspiel der natürlichen Kräfte hat. Etwas schön zu finden bedeutet, wie der große Philosoph Immanuel Kant einmal sehr treffend gesagt hat, „interesseloses Wohlgefallen“ zu haben.

„Interesseloses Wohlgefallen“. Die Fragen schweigen, das Bedürfnis, selbst etwas anderes zu tun als zu genießen, schweigt auch. Ob Person oder Sache – mir gefällt, was ich wahrnehme, einfach so, an sich.

Etwas schön zu finden bedeutet: Gerne in seiner Nähe sein, es auf sich wirken lassen, sich ihm ganz hingeben, in ihm versinken.

So können Menschen sich dem Alpenpanorama auf Gipfeln hingeben, oder einem Kunstwerk, das sie berührt. Ich kann nur etwas schön finden, was mir jetzt im Moment gegenwärtig ist.

Und hier setzt die Schwierigkeit mit der Anbetung ein. Auch Gott kann ich nur schön finden, wenn er mir jetzt im Moment gegenwärtig ist.

In Bitte, Fürbitte und Dank geht es darum, was ich Gott sagen möchte. Ob und wie es seinen Weg zu ihm findet, bleibt offen. Die Anbetung trifft mich als ganze Person, hier und jetzt. Anbetung bedeutet, in der Gegenwart Gottes zu sein. Einfach vor Gott da zu sein. Das ist nichts, was uns leichtfällt. Sich der Gegenwart Gottes auszusetzen, das führt noch einmal ganz anders als der Blick auf Bergketten oder auf ein Kunstwerk zu dem Bewusstsein, wie majestätisch und wie erhaben unser Gegenüber ist.

„Gott ist gegenwärtig.

Lasset uns anbeten

und in Ehrfurcht vor ihn treten.“

(Evangelisches Gesangbuch 165,1)

Pfarrer Georg Nicolaus

PfarrPlan 2030

Hintergründe, Ziele und Ablauf



Hintergründe

Große Veränderungen stehen in Gesellschaft und Kirche an. Etwa 30 % aller heutigen Pfarrpersonen treten in den nächsten Jahren in den Ruhestand. Zugleich geht die Zahl der Gemeindeglieder ebenso wie die Finanzkraft der Landeskirche zurück. Um mit diesen Veränderungen umzugehen, gibt es den PfarrPlan 2030.

Das veränderte Verhältnis der Gesellschaft zur Kirche verlangt von uns einen neuen Blick auf unsere Strukturen und unsere Arbeit. Die Menschen leben ihren Glauben vielfältiger. Ihre Beziehung zu Gottesdiensten und anderen Angeboten verändert sich. Sie schauen genauer hin, was sie brauchen: „Kirche bei Bedarf“. Sie sind mobiler und digitaler geworden. Darauf können sich Kirchengemeinden und Kirchenbezirke im Zuge des PfarrPlan-Prozesses einstellen, indem sie zunehmend regio-lokal denken und planen. Mitgliederorientierung und Mitgliedergewinnung stehen über „parochialen“ Strukturen.

Viele Angebote sind künftig regional erfolgreicher als lokal. Dabei können sich alle aktiv und individuell in den Prozess einbringen. Es gilt, die Kommunikation des Evangeliums vielfältiger zu denken, mehr Begegnungen, Kontaktflächen und Vergemeinschaftung zu ermöglichen und Angebote auch digital bereitzustellen.

Die Ziele des PfarrPlans 2030



Die Umsetzung des PfarrPlans 2030 soll es der Landeskirche ermöglichen, auch über 2030 hinaus verlässliche Ansprechpartner für Kasualien und Seelsorge anzubieten und die Pastoralionsdichte (ca. 1.800 Gemeindeglieder pro 100 % Gemeindepfarrperson) zu erhalten. Die Gemeinden sollen verlässlich Gottesdienste anbieten können. Das betrifft die Frequenz, die Orte und die Zeiten. Übrigens baut auch der Oberkirchenrat in der Verwaltung in ähnlichem Umfang nach und nach Stellen ab. Für alle Bereiche der Landeskirche gilt: Die Stellenreduktion wird nicht durch Entlassungen erreicht, sondern ausschließlich durch natürliche Fluktuation.

Wie verläuft der PfarrPlan-Prozess?



Bis zum Ende des 2. Quartals 2023 erarbeiten die Pfarrplansonderausschüsse der Kirchenbezirke Vorschläge, wie genau im jeweiligen Bezirk die Stellenreduktion vorgenommen werden soll und welche Veränderungen nötig sind, um die regio-lokale Kirchenentwicklung und damit die verlässliche Qualität kirchlicher Arbeit fortsetzen zu können. Das wird nicht möglich sein, ohne auch Gewohntes loszulassen. Die Sonderausschüsse kommunizieren und beraten dazu über den Sommer mit den Gemeinden, um ihnen Zeit für Rückmeldungen und Alternativ-Vorschläge zu geben. Bis März 2024 fassen die Kirchenbezirke ihre Beschlüsse zur künftigen Verteilung der Pfarrstellen gemäß den Vorgaben des PfarrPlans 2030 und leiten sie an die Landessynode weiter, die dann final entscheidet.

Ev. Landeskirche Württemberg

Was bedeutet das konkret für uns?



Der bereits genannte Pfarrplan-Sonderausschuss erarbeitet zurzeit einen Vorschlag, wie mit den neuen Gegebenheiten bei uns im Kirchenbezirk und auch konkret im Distrikt Leinfelden-Echterdingen umgegangen werden kann bzw. muss. Im Frühjahr 2024 entscheidet dann die Bezirkssynode im Rahmen der Pfarrplanberatungen für den gesamten Kirchenbezirk Bernhausen, wie die neue Stellenverteilung aussieht. Dann werden wir natürlich weitere Informationen veröffentlichen.

Ausführliche Informationen zu den Hintergründen des PfarrPlans 2030 und dem Vorgehen bei Landeskirche, Kirchenbezirken und Gemeinden finden Sie unter <https://www.elk-wue.de/pfarrplan2030>.



Die Kirchengemeinde lebt von Ehrenamt & finanziellem Einsatz

Der Freiwillige Gemeindebeitrag

Schön, dass wir als Gemeinde gemeinsam unterwegs sind! Der Herr ist gut, in dessen Dienst wir stehen ...

[illegible]

Wir brauchen Sie und Dich!

Unterstützung in verschiedenen Bereichen gesucht



Mädchen-Jungschar

Für die Mädchen-Jungschar werden dringend neue Mitarbeiterinnen gesucht. Leider verlassen uns einige Mitarbeiterinnen nach den Sommerferien und wir brauchen Nachwuchs, um das Angebot aufrechtzuerhalten.



Leitung Geöffnete Kirche

Unsere schöne Stephanuskirche ist zweimal die Woche geöffnet und wird dabei von Ehrenamtlichen betreut. Für dieses Team sind wir auf der Suche nach einer Leitung.



Kinderkirche

Sonntags um 10:45 Uhr findet im GZW die Kinderkirche statt. Wir suchen Verstärkung für unser Team.



Gemeindebrief

Sie haben Spaß am Schreiben und Korrigieren oder beschäftigen sich gerne mit Gestaltung und Bildbearbeitung? Dann sind Sie bei uns genau richtig.



Technikteam

An unseren Gottesdiensten ist im Hintergrund ein Technikteam für Ton, Beamer, Livestream, etc. zuständig. Auch hierfür freuen wir uns über tatkräftige Unterstützung.



Turmführung

Genießen Sie gerne die Aussicht von unserem Kirchturm? Dann sind Sie hier genau richtig. Wir suchen Personen, die uns bei Turmführungen unterstützen.

Interesse?

Gerne bei Pfarrern, Gemeindebüro oder Diakon Daniel Hofmann melden.

Renovierung Pfarrhaus Burgstraße

– eine unendliche Geschichte?



Seit dem Auszug der Pfarrfamilie Neudorfer im August 2021 ist klar, dass das Pfarrhaus in der Burgstraße grundlegend saniert werden wird. Selbst der Laie sieht von außen, dass zum Beispiel das Fachwerkgebälk, die Fensterrahmen und Türrahmen dringend einer Erneuerung bedürfen. Auch die Fachleute vom Amt Vermögen und Bau Ludwigsburg des Landes Baden-Württemberg, welches Eigentümer des staatlichen Pfarrhauses ist, sind sich einig: Es sind einige Arbeiten notwendig.

In diversen Besprechungen mit Architekten, Fachleuten aus dem Oberkirchenrat und vom Bauamt Ludwigsburg sowie Vertretern der Kirchengemeinde wurden Maßnahmen festgelegt und Zeitpläne aufgestellt, aber leider kommt es immer wieder zu Verzögerungen. Deswegen können wir auch noch keine konkreten Daten nennen. Aber wir wissen, dass es noch dieses Jahr losgehen soll.

Annette Gänzle

Unser Spendenshop

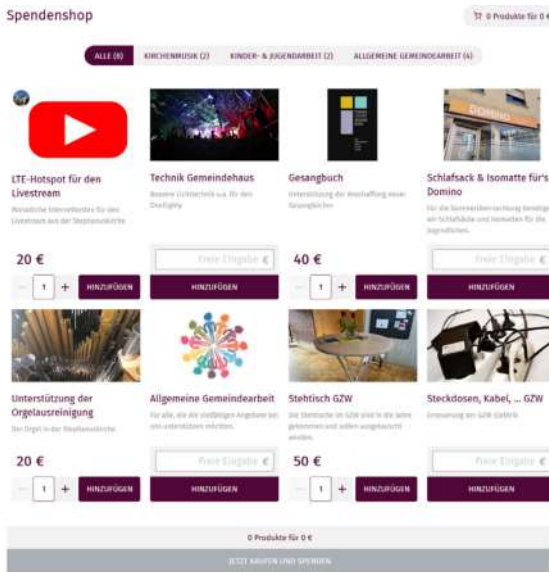
Unterstützen Sie uns mit einem Einkauf der etwas anderen Art

Haben Sie bereits darüber nachgedacht, eine Spende online zu tätigen? Für viele von Ihnen gehört es vielleicht schon zum Alltag online Produkte einzukaufen. Doch ein Onlineshop für Spendenprojekte?

Neben dem bereits bekannten digitalen Spendenformular gibt es auf unserer Homepage nun einen Spendenshop. Im Spendenshop gibt es verschiedene Produkte zu „kaufen“: Elektrik-Material für das GZW, neue Gesangbücher, den Internetzugang für den Livestream, Schlafsäcke für Aktionen im Jugendcafé Domino und weitere Produkte.

Das Besondere daran ist, dass Sie dabei nicht die Produkte an sich kaufen, sondern uns ermöglichen, mit Ihrem finanziellen Beitrag die dafür notwendigen Investitionen zu tätigen. Wir freuen uns, wenn Sie im Spendenshop vorbeischauen, gerne eine Spende tätigen und von dem Angebot weitererzählen. Vielen Dank
So gelangen Sie zum Spendenshop: Scannen Sie einfach den QR-Code oder geben den folgenden Link in Ihren Browser ein: bit.ly/ekgE-Spendenshop
Für Rückfragen & Anregungen stehen unser Team der Kirchenpflege und auch ich gerne zur Verfügung.

Mario Krämer



Wenn Gott unser Gebet nicht erhört

Dann passiert trotzdem etwas!



In einem Buch habe ich gelesen, wie ein Ehepaar acht Jahre auf ein Baby gewartet hat. Die beiden haben gebetet und gewartet. Da sind acht Jahre eine lange Zeit. Und immer wieder die Frage: Warum müssen wir so lange warten? Manchmal kommt es einem so vor, dass Gottes liebste Beschäftigung an uns ist, unseren Vertrauensmuskel zu „dehnen“. Das kann sich dann irgendwann nicht mehr spannend anfühlen. Es wäre doch viel einfacher, wenn wir eine prompte Antwort bekämen. Eben gleich schwanger werden, eben gleich eine tolle Ausbildungsstelle bekommen ...

Doch tatsächlich geht es Gott um viel mehr als um sofortige Gebets-erhörun-gen, die eine große Freude in uns auslösen würden. Es geht um unser Herz und das Vertrauen, das er sich darin wünscht, auch wenn zunächst nichts passiert. „Er sehnt sich nach kompromissloser Nach-folge, die nicht auf Wunder und Ge-fühle aufbaut, sondern einzig und allein auf ihn selbst. Gott sehnt sich danach, dass wir ihm nachfolgen,

nicht, weil wir es gut haben wollen – sondern weil wir ihn haben wollen.“ (Nelli Bankgert/Mira Weiss (KREA. TIEF beten)) Es geht mehr als um die Erfüllung unserer Wünsche und Bedürfnisse. Gott geht es um uns. Diese Haltung ist eine ganz andere.

In Sprüche 3,5-6 steht: „Ver-traue von ganzem Herzen auf den Herrn und verlass dich nicht auf deinen Verstand. Denke an ihn, was immer du tust, dann wird er dir den richtigen Weg zeigen.“

Wir sollen an IHN denken. Nicht mehr nur auf unsere Wünsche schauen, sondern auf Gott. Dass wir uns fragen, was er sich wohl wünscht und wofür sein Herz schlägt. Mein Leben soll sich um Gott drehen und nicht um mich. Es ist viel wertvoller, Zeit mit Gott zu verbringen, als nur seine Geschenke zu genießen.

Zeit mit Gott verbringen wir auch je-den Dienstag in der Stephanuskirche um 19:30 Uhr. Wir haben ein Date mit Jesus und freuen uns, dass er in unserer Mitte ist und wir unsere persönlichen Anliegen, aber auch die aus unserer Gemeinde vor ihn bringen können. Eine Person sagte es mal ganz treffend: „Weißt du, Hanna, und jedes Mal gehe ich mit so einem großen Frieden wieder nach Hause.“

Hanna Kunzi

Kirchgarten im Lichterglanz ...

... ein kleiner Ausblick auf das 2. Adventsleuchten



Auch wenn gerade erst nach dem doch recht kalt anmutenden Frühling die ersten warmen Tage vor uns liegen und wir uns noch mitten in der Planung für die Sommerferien befinden, dürfen wir schon einen Ausblick auf die kommende Adventszeit geben – man mag es kaum glauben. Nachdem das 1. Adventsleuchten so positiv aufgenommen wurde, wollen wir auch in diesem Jahr den Kirchgarten der Stephanuskirche wieder zum Leuchten bringen. Das 2. Adventsleuchten ist für Samstag, 2. Dezember 2023 geplant. Das Team steht in den Startlöchern und wird in den nächsten Wochen in die Planung einsteigen. Wobei sicherlich die vielen kreativen Köpfe und Hände im Hintergrund schon wieder fleißig am Planen, Entwerfen, Basteln, Werken, Nähen und Fotografieren sind ...

Es soll, wie im vergangenen Jahr, wieder ein kleiner Weihnachtsmarkt werden, mit all den bewährten und beliebten Kleinigkeiten und bestimmt auch der einen oder anderen neuen

Idee; es soll zum Bummeln einladen, begleitet von musikalischen Angeboten in und um die Stephanuskirche, und Gelegenheit und Zeit geben, bei einem Glas Glühwein oder Punsch und der einen oder anderen süßen oder salzigen Leckerei gemütlich beieinanderzusitzen und zu schwätzen. Tragen Sie sich den Tag gerne im Kalender ein und freuen Sie sich auf ein paar schöne und besinnliche Stunden bei unserem Adventsleuchten!

Judith Wolf



Wenn Sie Lust haben, sich kreativ und organisatorisch am Adventsleuchten zu beteiligen – wir sind auf der Suche nach einem/einer Verantwortlichen für den Bereich der Adventskränze und -gestecke. Gesucht wird eine Ansprechperson für das Team, die auch die Organisation im Vorfeld (Planung, Einkauf) übernehmen möchte. Ein erfahrenes Teammitglied leistet gerne Unterstützung bei den anfallenden Aufgaben. Geben Sie sich einen Ruck, wir würden uns freuen, wenn wir in diesem Jahr wieder unsere beliebten und nachgefragten Adventskränze anbieten könnten.

Weltgebetstag endlich wieder live

Taiwan zu Gast in St. Raphael



Am Freitag, 3. März, konnten wir Frauen der katholischen, evangelisch-methodistischen und evangelischen Gemeinden endlich wieder ohne Corona-Beschränkungen den Weltgebetstag feiern, turnusgemäß in St. Raphael.

Nach der zweijährigen Pause waren wir voller Vorfreude und hatten viele Ideen, die Liturgie umzusetzen, die von Frauen aus Taiwan ausgearbeitet worden war, und mit Symbolen die Lebensgeschichten der ausgewählten Frauen präsent zu machen. Das Thema dieses Jahr war „Glaube bewegt“; der Bibeltext beschreibt, wie Paulus im Brief an die Epheser die Stärke des Glaubens der kleinen Gemeinde dort (etliche Jahre nach Jesu Tod) lobt, und auch die Geschichte der fünf Frauen, die wir kennenlernen, wird durch ihren starken Glauben bestimmt.

Eine stellt ihre ganze Kraft als Krankenschwester dem Kampf gegen Corona zur Verfügung, obwohl sie befürchtet, dadurch zu wenig Zeit

für ihre Familie zu haben; eine engagiert sich für Gottes Schöpfung, indem sie praktischen Umweltschutz betreibt; eine verarbeitet erfolgreich ihr Missbrauchstrauma durch Malen und Schreiben; eine schafft den Spagat zwischen Tradition und Moderne, indem sie durch die Weitergabe alter Webkunst an Jüngere ihre Familie ernährt; eine erkämpft sich beharrlich Studium und Beruf in einer männerdominierten Umgebung ... Glaube bewegt!

Nach dem Gottesdienst gab es natürlich wie immer Gelegenheit, bei leckerem taiwanesischem Essen im liebevoll dekorierten Gemeindehaus den Abend ausklingen zu lassen.

Und im nächsten Jahr sind wir in der Johanneskirche bei den Methodistinnen zu Gast und freuen uns ganz besonders auf Geschichten aus Palästina!

Elke Pfenning



Kinderbibelwoche 2023

Für Kinder von 6 bis 12 Jahren

In den Herbstferien wollen wir gemeinsam mit euch eine Woche lang jeden Tag neue Abenteuer erleben. Von Montag, 30.10.2023, bis Freitag, 03.11.2023, treffen wir uns jeden Morgen um 9 Uhr im Gemeindezentrum West und beginnen den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend erwartet euch ein spannendes Programm aus Spielen, Bastel- und mit Kreativangeboten, Sport und vielem mehr. Jeden Tag beschäftigen wir uns mit einer spannenden Geschichte aus der Bibel und singen und beten gemeinsam. Dieses Jahr haben wir das Thema „Tierische Bibelgeschichten“ und wir werden jeden Tag einem Tier aus der Bibel begegnen. Gegen 12 Uhr endet der KiBiWo-Tag und es geht wieder nach Hause. Es lohnt sich, dabei zu sein!

Zum Abschluss der KiBiWo findet am 05.11.2023 um 10:45 Uhr ein Familiengottesdienst im GZW statt.

MitarbeiterInnen gesucht!

Falls du kein Kind zwischen 6 und 12 Jahren bist und trotzdem Teil der Kinderbibelwoche sein möchtest:

Wir suchen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die gemeinsam den Kindern eine großartige Woche bereiten und von Gottes Guter Nachricht erzählen wollen. Hier warten großartige Erfahrungen und eine gute gemeinsame Zeit auf dich.

Du willst dabei sein?

Dann melde dich doch direkt online an, indem du den QR-Code hier scannst:



Daniel Hofmann



Anmelden kannst du dich bequem auf unserer Homepage www.ekg-echterdingen.de unter der Rubrik „Kinder und Jugendliche > Kinderbibelwoche“. Für Rückfragen steht euch Gemeindiakon Daniel Hofmann per E-Mail an d.hofmann@ekg-echterdingen.de oder mobil unter 0151 10797594 zur Verfügung.

Waldtage

Im Kinderhaus Lummerland

Fast schon traditionell sind die drei Tage vor Himmelfahrt unsere Waldtage. Dass sie diesmal ausgerechnet auf die Eisheiligen fallen, haben wir nicht wirklich vorher bedacht. Aber man kann sich ja passend zum Wetter einkleiden. An allen Tagen empfiehlt es sich jedenfalls, Matschhosen und Gummistiefel zu tragen, da es schon von den vergangenen Wochen her ordentlich nass ist im Wald.

Der Ablauf der drei Tage folgt immer demselben Muster: Nach dem Ankommen am Morgen spielen die Kinder an den Wippen, Schaukeln und auf dem angrenzenden Hügel. Dort findet dann um neun, wenn auch die letzten Kinder eingetroffen sind, unser Morgenkreis statt. Anschließend wird gefrühstückt und danach jeden Tag etwas anderes unternommen. Ab zwölf Uhr, wenn die ersten Kinder abgeholt werden, sind wir wieder auf der Spielwiese und verbringen die restliche Zeit dort und darum herum. Am ersten Tag führt uns die Exkursion, wie jedes Jahr, zur Riesenschanze und danach zu den Keltenstelen und dem Hügelgrab.



Dass wir einen Waldweg zu früh abbiegen, beschert uns ein unerwartetes Abenteuer, denn bald stehen in den tiefen Reifenfurchen des matschigen Weges kleine und größere Seen, die es zu umgehen oder an seichten Stellen zu durchqueren gilt. Dass es dabei über jede Menge Totholz am Boden und durch dichtes Gestrüpp am Wegrand geht, versteht sich von selbst. Wo die Erwachsenen steigen, klettern die größeren Kinder, und bei den Kleinen muss man unterstützend nachhelfen, denn da sind die Pfützen tiefer und größer und die Hindernisse noch höher und herausfordernder als bei allen anderen. Es geht nur langsam vorwärts.

Die Viereckschanze ist für die meisten Kinder noch einigermaßen interessant, denn man kann sie auf abwechslungsreichem Weg begehen und alle vier Ecken zählen, aber der Grabhügel und die Stelen werden im Vorbeigehen nur kurz mit einem Blick bedacht, denn das von den Großen heißersehnte Ziel liegt im Tannenwäldchen dahinter: das „Waldhaus“ vom letzten Jahr, an dem sie unbedingt weiterbauen wollen.



Und siehe da, es steht noch! Hier halten wir es eine ganze lange Weile aus, denn alle Kinder sind beschäftigt. Alle? Nein, drei von ihnen sitzen auf Baumstümpfen und schauen in die Gegend. „Mir ist langweilig“, mault eins davon. „Ich will meinen Papa“, meint das zweite. Das dritte Kind sagt nichts. Ja, das gibt es durchaus auch. Die anderen zwei- und dreißig schleppen Äste, Zweige, halbe Bäume, spielen mit Moos oder Stöckchen und zwei Jungs buddeln ein Loch – auf der Suche wonach? Sie wissen es noch nicht.



Während die einen eine Weile länger beim Waldhaus bleiben, kehren die anderen schon einmal zur Spielwiese zurück, denn es kommen schon die ersten Eltern zum Abholen. Die danach immer weniger werdenden verbleibenden Kinder spielen noch rund um die Waldwiese, bis wir, kurz vor zwei Uhr, mit den allerletzten von ihnen zum Parkplatz zurücklaufen und sie dort den Eltern übergeben.



Unser zweiter Tag beginnt bei trübem, kühlem Wetter und frischem Wind. Der Vater eines Kindes, seines Zeichens Fotograf, begleitet uns mit seinen Kameras den Morgen über. Die Kinder bieten ihm gleich interessante Motive, denn einige vergnügen sich damit, den Hügel links von der Waldhütte hinunterzurollen, immer schön um die eigene Längsachse. Altes Laub macht den

harten Untergrund etwas weicher, bleibt aber auch überall hängen, an Kleidung und Haaren ... Immer mehr Kinder kommen dazu und es wird um die Wette gerollt, was das Zeug hält. Nach dem Frühstück wollen wir eigentlich quer durch den Wald laufen, aber nach den Erfahrungen vom Vortag mit unseren Kleinsten beschließen wir, stattdessen zum Waldheimspielplatz zu laufen. Neben den herrlichen Spielgelegenheiten kann man sich hier auch wundervoll für unseren Fotografen in Szene setzen, sei es beim Schaukeln, den Kletterseilen, der Federwippe (für mindestens zehn Kinder gleichzeitig), dem Kletterhaus für die Größeren und der extrabreiten Rutsche für die Kleinen. Hier kann man es gut aushalten und die Zeit vergeht im Flug.

Nach der Rückkehr auf die Spielwiese haben wir drei eingeschlafene Dreijährige und der Rest der Kinder macht sich über die Vesperdosen her. Waldluft und Bewegung machen hungrig.



Am dritten Tag ist es besonders kühl und windig. Da muss man sich einfach bewegen, sonst hat man keinen Spaß. Die allermeisten Kinder haben damit kein Problem. Diesmal gibt es nach dem Frühstück eine Schnitzeljagd mit allerlei Fragen zum Wald und unserem Aufenthalt hier. Was haben wir am ersten Tag gemacht? Welche Tiere leben im Wald? Wer weiß, wie die Bäume heißen? Die Großen sind kaum zu bremsen, aber auch die Kleinen können ihren Beitrag leisten, wenn sie denn zum Zug kommen. Am Ende winkt natürlich eine süße Belohnung, auf die die Kinder allerdings noch etwas warten müssen.

Brennholz wird herbeigeschleppt und der große Grill angefeuert, eine weitere Tradition, mit der wir die Waldtage abschließen. Keine Waldtage ohne zünftiges Feuer! Besonders an diesem kühlen Tag versammelt man sich gern darum herum. Und wenn es dann auch noch frisch Gegrilltes gibt, dann ist die Kinder-Waldwelt in Ordnung. Bald sitzen alle zufrieden kauend an den Tischen. Danach gibt es Äpfel zum Nachtisch und zum Nachtisch vom Nachtisch noch ein paar Süßis aus der Schatzkiste – was will Kind mehr?

Auch für das Team ist es ein schöner Abschluss, denn es steht Himmelfahrt bevor und danach folgt ein

langes Wochenende. Ja, da sind sie sich einig, Wald ist schön, drei Tage lang, besonders wenn danach noch zwei Extra-Erholungstage kommen.

Beate Tchoulakian

Wir suchen einen jungen Menschen (m/w/d) für ein FSJ mit Offenheit für die Vielfalt in unserer Einrichtung, ohne Angst davor, als Frisurenmodel herhalten zu müssen, ohne Berührungsängste vor vollen Windeln, mit einer guten Konstitution und stabiler Gesundheit, mit Lust darauf, den Kindern zuzuhören, ihnen Zeit zu schenken und von ihnen zu lernen, mit ihnen zu lachen und zu spielen. Bei Interesse bitte direkt beim Ev. Kindergarten Lummerland (0711 79737833) melden, wir freuen uns sehr über eine Bereicherung unseres Teams und unseres Alltags.

Neuigkeiten aus dem DOMINO

BORN FOR MORE / TrueStory / EA im DOMINO



Im April ist der „BORN FOR MORE“-Trainee-Kurs mit vier Jugendlichen gestartet. Je zwei Mädels und zwei Jungs hatten Lust, sich beim interkulturellen Trainee-Programm mit sechs verschiedenen Themen rund ums Ehrenamt auseinanderzusetzen und somit auch einiges über sich selbst zu lernen. Sie werden als Gruppe bis zu den Sommerferien gemeinsam unterwegs sein und auch ein Projekt planen, vorbereiten und umsetzen. Wir sind gespannt, wie die Jugendlichen in dem Zeitraum wachsen und in Zukunft möglicherweise mehr Verantwortung im DOMINO übernehmen werden. Für uns als Team ist das ein neuer großer Schritt. Wir erhoffen uns damit, den Jugendli-

chen noch mehr Gestaltungsraum zu geben, der gleichzeitig tiefere Beziehungen ermöglicht.

Der Distrikt Leinfelden-Echterdingen hat im März die Evangelisationswoche TrueStory veranstaltet. Das DOMINO war eines von vier Standorten. Den Jugendlichen fiel es nicht so leicht, sich auf den Livestream einzulassen. Trotzdem war es cool, dass sie es zumindest probiert haben und sich dadurch Gespräche über Glaube und das Leben ergeben haben.

Seit dem zweiten Schulhalbjahr findet ein Ergänzendes Angebot (EA) der Ludwig-Uhland-Schule (LUS) im DOMINO statt. 13 Kinder der fünften und sechsten Klasse erleben dadurch jeden Montag das Jugendcafé. Mit Anna-Lena können sie sich kreativ und mit Jan-Thomas sportlich austoben. Es ist eine wirklich gute Möglichkeit, den Kindern die Räumlichkeiten näherzubringen und gleichzeitig kann Anna-Lena außerhalb vom DOMINO mit Mädels Kontakt knüpfen. Zuvor war nur Jan-Thomas mit einem Sportangebot in der Halle der Schule.

Weiterhin freut es uns sehr, dass das DOMINO von vielen Jugendlichen als fester Teil ihres Lebens angenommen und genutzt wird. Beziehungen vertiefen sich, wodurch aber auch nicht so leichte Schicksale zum



Vorschein kommen. Aber genau das ist es ja, was wir erreichen möchten: dass die Jugendlichen ein Zuhause finden, in dem ihnen mit Liebe begegnet wird, sie sich authentisch öffnen dürfen und sie mit dem, was sie mitbringen, bedingungslos angenommen werden.

Wenn Du auch gerne mithelfen und Dich für die Jugendlichen einsetzen möchtest, werde Teil unseres tollen

Teams oder begleite unsere Arbeit im Gebet (es gibt einen Gebetsverteiler)! Melde Dich dafür einfach bei Jan-Thomas oder im Gemeindebüro.

Kontakt Jan-Thomas Wurster

E-Mail: jt.wurster@ekg-echterdingen.de

Mobil: 0151/50 79 73 79

Jan-Thomas Wurster

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Einfach online spenden

SEPA

PayPal

G Pay



Apple Pay



oder per Überweisung:
Die Bankdaten finden Sie auf Seite 2 in diesem Gemeindebrief.

Weitere Informationen finden Sie auch online unter bit.ly/ekgE-Spenden.

Schildi erzählt von Manosque

Zu Besuch in der Partnerstadt

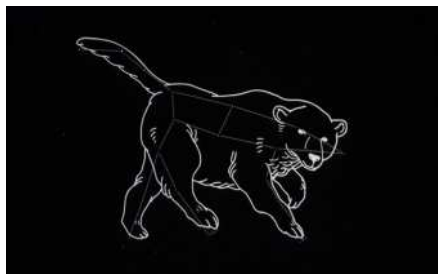
Hallo, ich bin's mal wieder, eure Schildi! Ich hab eine Kusine, die Kessi, also richtig heißt sie ja Cassandra, aber weil sie so kess ist und man das auch auf Englisch so ähnlich abkürzt, nennen sie alle Kessi. Ähm – was wollte ich sagen? Also die Kessi, das



ist eine gaaanz winzige Schildkröte, und die begleitet die Elke manchmal in den Urlaub, einfach so auf dem Rucksack. Und davon erzählt sie mir dann!

Und so ist sie neulich mit Elke und ihrem Mann mit einer Gruppe aus den Kirchengemeinden von Leinfelden nach Ma-nos-que (Kessi lacht grad, sie sagt, das spricht man Manosk) gefahren, da gibt's nämlich eine Partnerschaft nicht nur zwischen den Städten, sondern auch zwischen den Kirchengemeinden. Deshalb sind auch Pfarrer Epperlein von der evangelischen und Pfarrer Stehle von der katholischen Gemeinde mitgefahren. Die ganze Gruppe ist an Himmelfahrt frühmorgens mit dem Bus losgefahren, über die Schweiz, hat Kessi gesagt, und abends angekommen. Da haben die Gastfamilien und die Pfarlerin und der Priester von Manosque sie dann begrüßt und mit nach Hause genommen. Und am nächsten Tag sind alle zusammen zu einem gaaanz neuen Plane-Plane-ta-ri-um (die Kessi lacht schon wieder, das ist

gemein!) gefahren, da haben sie die Sterne erklärt gekriegt und warum die Sternbilder so heißen. Ich kann die am Himmel nicht so richtig erkennen, aber die Leute da zeigen das ganz toll! Dann haben alle zusammen gegessen, und nachmittags wollten sie mit einem Super-Fernrohr die Sonne beobachten, nicht im Pla-ne-, ach, ihr wisst schon, sondern im Ob-ser-, also der Sternwarte, die gibt's da schon länger. Aber es hat geregnet und die Sonne war hinter Wolken, das war schade, da konnten sie nix sehen. Ein junger Mann hat dann gaaanz viel erzählt über das Fernrohr und die Sonne und so, aber da hat die Kessi kaum was verstanden, so gut kann sie nämlich auch nicht Französisch, und von Sternen und Weltraum und so hat sie auch keine Ahnung. Und sogar der Mann, der übersetzt hat, kam nicht mehr ganz mit. Danach sind sie dann noch zu einem Weingut gefahren und haben Wein probiert. Kessi natürlich nicht, wir Schildkröten trinken ja Wasser, aber Elke und die anderen haben gesagt, der Wein war gut!



Am nächsten Morgen konnte die Gruppe an einer Stadtführung teilnehmen, das war inte-teres-, also ganz toll, hat Kessi gesagt, da hat ein Mann aus der Manosquer Gemeinde, der ganz toll Deutsch kann, viel über den Ort erzählt und ihnen die zwei alten Kirchen gezeigt und die Plätze mit den schönen Brunnen und die alten Stadttore. Und nachmittags waren sie ein bisschen außerhalb unterwegs, da hat es früher eine Kohlemine gegeben, das war aber keine besonders gute Kohle, die hat nicht sooo arg gut geheizt im Winter, dafür aber ziemlich gequalmt und gestunken, das hat sogar

ein Schriftsteller aus der Stadt mal geschrieben. Und einen Eiskeller gab es auch, da hat man im Winter Eis aus den Alpen rein und mit Stroh iso- iso-, also gedämmt, damit hat man dann im Sommer Fleisch und so gekühlt. Klasse, oder?





Abends haben dann alle in der älteren Kirche Gottesdienst gefeiert, das war schön, die haben die Lieder abwechselnd deutsch und französisch gesungen. Und danach gab's im Gemeindehaus ein prima gemeinsames Abendessen mit dem guten Wein aus dem Weingut, und natürlich auch Wasser, danach haben sie nochmal schöne Lieder gesungen in beiden

Sprachen.



Am nächsten Morgen, am Sonntag, hat die Pfarrerin noch eine kurze Andacht gehalten und alle haben sich von ihren Gastgebern verabschiedet und sich ganz herzlich bedankt, und dann sind sie in den Bus geklettert und nach langer Fahrt mit ein paar Staus wieder gut hier angekommen. Das war ein schöner Ausflug!



Im nächsten Jahr kommt die Gruppe aus Manosque hierher, das wird bestimmt auch toll, ich freu mich schon, vielleicht bin ich dann auch selbst mal dabei!

Elke Pfenning

TRUESTORY 2023

Rückblick

Hier ein kleiner Rückblick zu unserem truestory-Event in Echterdingen. Die Jugendevangelisation truestory (ehemals Jesus House) hat vom 21. bis 25.03.2023 in Echterdingen im Gemeindehaus stattgefunden. Gemeinsam sind wir mit einer kleinen Worship-Session in den Abend gestartet. Danach haben wir gemeinsam den Livestream von truestory angeschaut.

Der Livestream wurde von dem christlichem Rap-Duo O'Bros moderiert und jeden Abend waren andere Gäste dabei, die in ihrem Leben die „true story“ (wahre Geschichte) von Jesus erlebt haben. Über einen Live-Chat konnten die Zuschauer am Studiogespräch teilnehmen und ihre Fragen stellen, die sie gerade beschäftigen. Hier wurden in Summe über 8.600 Fragen gestellt.

Jeder Abend hatte ein anderes Motto.
TRUE SAFETY –

Was gibt Sicherheit im Leben?

TRUE JUSTICE –

Wie schaffen wir eine gerechte Welt?

TRUE ME –

Wie kann ich wirklich ich selbst sein?

TRUE LOVE –

Wo erfahre ich wahre Liebe und Annahme?

TRUE LIFE –

Wie lebe ich ein glückliches Leben?

Die Abende haben gezeigt, dass jeder bei Jesus willkommen ist und er mit jedem von uns seine eigene truestory schreibt.

Nach dem Livestream hat uns das Bistro-Team mit leckerem Essen und Trinken versorgt. Und an jedem Abend gab es ein anderes Programm wie z.B. Lagerfeuer oder Casino-Abend.

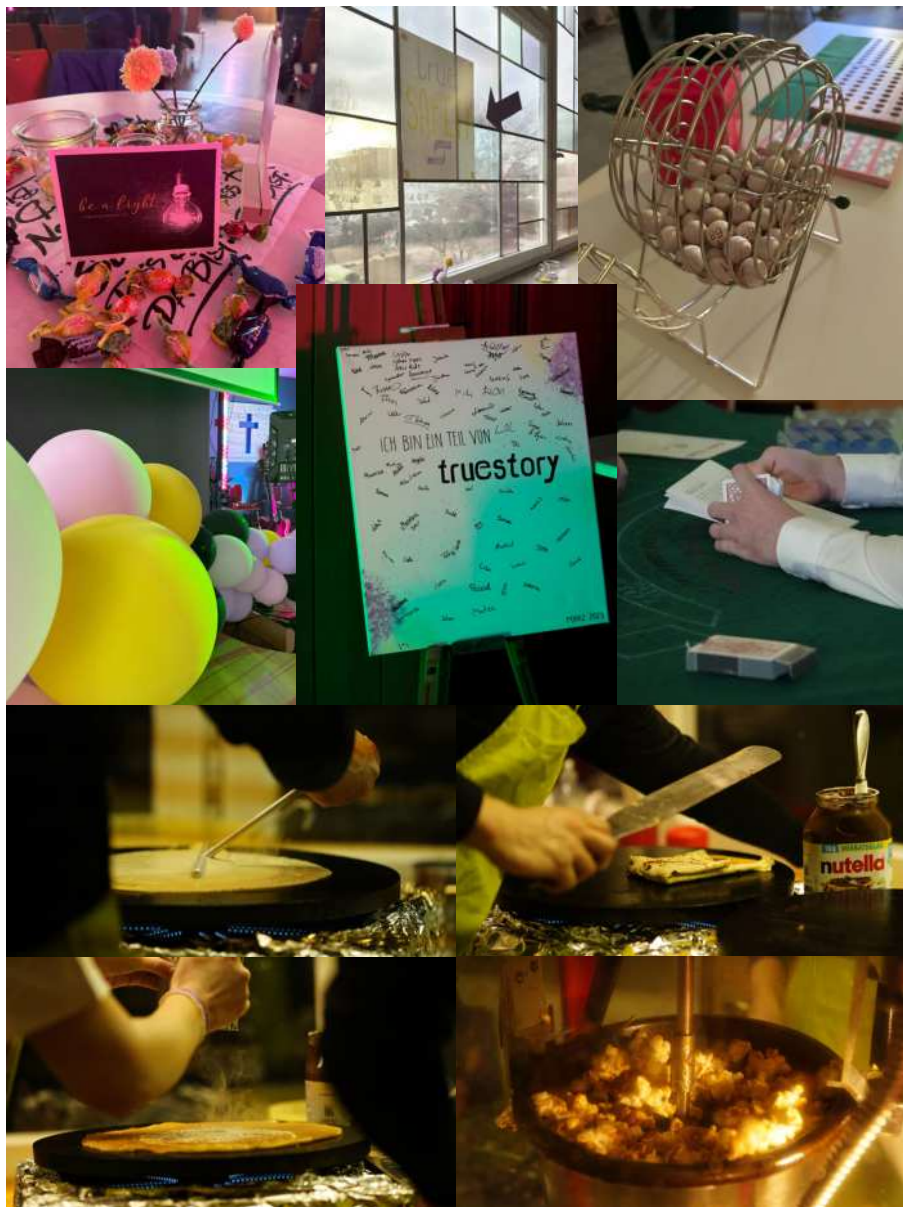
Das absolute Highlight war der gemeinsame Abschlussabend mit Leinfelden und Stetten bei uns im Gemeindehaus. Mit ca. 200 Menschen war das Gemeindehaus komplett gefüllt. Nach dem Livestream wurden die Stühle zur Seite geräumt und die Tanzfläche wurde eröffnet. Die After-Party mit DJ war ein gebührender Abschluss dieser tollen Woche.

Danke für die tolle Gemeinschaft, die wir als Mitarbeiter vor Ort jeden Abend erlebt haben.

Vielen lieben Dank an alle Unterstützer, die diese Woche möglich gemacht haben!

Jeden Abend wurde am Ende des Livestreams ein Gebet von den O'Bros gesprochen (nächste Seite). Mit diesem soll auch dieser Rückblick von truestory enden.

Madeleine Bosch





Dein Gebet

Jesus, danke, dass du mich liebst. Danke, dass du zu mir hältst.
Bei dir bin ich sicher. Ich vertraue dir.

Danke, dass dir Gerechtigkeit wichtig ist und du dafür einstehest.
Ich bin verletzt worden. Bitte heile mein Herz.

Ich habe andere verletzt. Bitte vergib mir.

Ich glaube, dass du dein Leben für mich gegeben hast.

Du hast am Kreuz den Tod besiegt. Das gibt mir ein neues Leben.

Zu dir möchte ich gehören. Amen.

TauffestLE in Oberaichen

Rückblick auf den 24. Juni 2023





Grenzen überwinden, Freude erleben

– mit und ohne Behinderung

Die Arbeit im Familienentlastenden Dienst (FED) des Kreisdiaikonieverbands im Landkreis Esslingen lässt Menschen mit und ohne Behinderung aneinander wachsen.



„Natürlich ist für Menschen mit Behinderung vieles im Alltag schwierig oder unmöglich“, gibt Anja Schlenker zu. Sie arbeitet im Familienentlastenden Dienst (FED) der ambulanten Behindertenhilfe des Kreisdiaikonieverbands im Landkreis Esslingen. „Doch viele Grenzen existieren oft nur in den Köpfen der Menschen; egal ob mit oder ohne Behinderung. Gelebte Inklusion bedeutet für mich, die Grenzen jeder einzelnen Person wahrzunehmen, aber auch kreative Wege zu finden, um gemeinsame Erlebnisse möglich zu machen und voneinander zu lernen“, ergänzt sie. Wer erlebt, wie begeistert Anja Schlenker von ihrer Arbeit berichtet, kann sich diese Kreativität lebhaft vorstellen. Von der Disco mit

Rolli und der Supertalent-Show über Ausflüge, gemeinsames Singen, Musizieren, Malen oder Spazierengehen und Reden: Es ist vieles an Freizeitaktivitäten dabei, das so gestaltet ist, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Spaß haben können. Bei den vom FED angebotenen Freizeiten unterscheidet sich das Programm oft kaum von Angeboten mancher Jugendfreizeiten. Die Art der Aktivitäten, zeitliche Dauer oder Ausflugs- und Urlaubsziele werden so ausgewählt, dass alle daran teilnehmen und eine schöne Zeit verbringen können. Das erfordert ein genaues Wahrnehmen aller Beteiligten und Einfallsreichtum, wenn es an die Umsetzung geht. Vor allem aber braucht es dazu Menschen, die sich für diese Arbeit engagieren. Denn natürlich ist vieles für Menschen mit Behinderung nur mit Unterstützung möglich, weil unsere Lebenswelt von der S-Bahn bis zum Internet alles andere als barrierefrei ist.

Anja Schlenker ermutigt dazu, beim FED mitzumachen: „Man kann ganz ohne Angst an die Aufgabe heran-



gehen. Viele Menschen staunen, wie entspannt und harmonisch die Atmosphäre bei uns ist und wie einfach alles geht. Das liegt vor allem daran, dass viele Menschen mit geistiger Behinderung wahre Meister im Brückenbauen sind. Sie gehen größtenteils offen und mit Freude auf ‚die Neuen‘ zu. Und dafür, dass man natürlich auch von Menschen mit Behinderung lernen kann, gibt es viele Beispiele: Das fröhliche Lachen einer mehrfachbehinderten Frau steckt alle mit guter Laune an. Ein Mädchen mit Down-Syndrom spürt sofort, wenn es einer Person nicht gut geht und tröstet sie.“



Das Einzugsgebiet des FED umfasst Filderstadt, Leinfelden-Echterdingen und Neuhausen auf den Fildern. Zu den Angeboten gehören individuelle Hilfen, Inklusion und Assistenz sowie Sport- und Freizeitgruppen, offene Treffs, Samstags-, Ferienbetreuungen und Übernachtungsfreizeiten.

Ehrenamtliche und bürgerschaftlich Tätige werden für ihre Aufgaben von Hauptamtlichen geschult und auch während der Arbeit nach Bedarf unterstützt. Gerade für Menschen ab 16 Jahren ist der FED eine tolle Möglichkeit, in der Freizeit, in den Ferien oder in einem FSJ/BFD (mit Führerschein ab 18 Jahren) Erfahrungen und Kompetenzen zu sammeln, die oft für das ganze Leben wertvoll sind. Es gibt dabei viele Möglichkeiten, eine Mitarbeit im FED auf die jeweilige Lebenssituation abzustimmen.

Mehr Informationen unter www.kreisdiakonie-esslingen.de oder direkt bei Anja Schlenker, E-Mail: fed@kdv-es.de, Tel. 0711 997982-20.

Andreas Caspar

KreisDiakonieverband 
im Landkreis Esslingen



Missionare weltweit unterwegs

– mit Echterdingen verbunden

Louisa und Peter Tausche

Organisation: OM

Einsatzort: Halle (Saale) / Deutschland

Aktuelles: Im Mai durften wir Gemeinde und Freunde in Echterdingen besuchen. Wir schauen dankbar zurück auf zahlreiche Begegnungen und Gespräche. Es ist stets schön, vertraute Menschen und Orte wiederzusehen. Eines der spannendsten Themen in unserem Sommer ist die Einschulung unserer jüngsten Tochter. Wir wünschen ihr einen gesegneten Übergang, mit Abschiednehmen und Neubeginn. Sie in diesem Prozess, mit seinen vielfältigen Emotionen, begleiten zu dürfen und zu beobachten, wie sie innerlich wächst, ist ein Privileg. Viele Krisen geschehen rund um die Welt, und manche bewegt die Frage, wie können wir von hier unterstützen. Bei meiner Arbeit in der Spendenbuchhaltung ist mir bewusst geworden, dass unsere Missionsorganisation (OM) mit Mitarbeitenden in über 150 Ländern gute Voraussetzungen hat, direkt vor Ort in Krisen zu unterstützen. Ich möchte daher gern einmal auf die Möglichkeit aufmerksam machen, dass man über OM in Deutschland aktuelle Gebetsanliegen aus Krisenregionen erfahren oder sich an Spendenaktionen beteiligen kann. Siehe: www.om.org



Bernhard und Christine Möck

Organisation: Deutsche Indianer Pionier Mission

Einsatzort: Brasilien Süd Mato Grosso, unter Indigenen Völkern

Aktuelles: In unserem Zentrum in Alves de Barros brauchen unsere vier indigenen Ausbildungsfamilien dringend mehr Platz. Im März haben uns bei einer Baufreizeit fünf Zimmerleute und andere Handwerker aus Süddeutschland beim Bau unserer neuen Unterkunft unterstützt. Es war ein fröhliches Miteinander, da waren auch Flexibilität und Improvisationstalent gefragt. Auch unsere Schulkinder – darunter unsere Tochter Julia – lernen, sehr flexibel zu sein. Immer wieder warten sie vergeblich auf den Schulbus, denn extrem schlechte Straßen, abgerissene Brücken oder kaputte Autos verhindern den Transport. Im Gegensatz zum Amazonas in Nordbrasilien ist das alles noch gut, dort findet manchmal kaum ein Unterricht statt. Ganz herzliche Grüße Bernhard und Christine Möck mit Julia





Elisabeth Schenk

Organisation: DMG

Einsatzort: In der Nähe von Moshi, Tansania
Außerdem bin ich in der Kindergottesdienstarbeit involviert, mit Kindergottesdienst am Sonntagmorgen von 8 bis 9 Uhr und mit Tages- bzw. Wochenend-Seminaren im Kirchenbezirk für Kindergottesdienstmitarbeiter.

Dankbar bin ich für:

- Die neue Mitarbeiterin in der Krankenhausapotheke.
- Die Referate über die Notwendigkeit und den Wert der Kindergottesdienstarbeit in den Pfarrersitzungen in vier von fünf Kirchenbezirken.
- Den Ostergottesdienst mit einem eindrucksvollen Anspiel der Kinderkirche zum Ostergeschehen (an Weihnachten nennt man ein Anspiel „Krippenspiel“),
- Für die Einladung der KEB, an der Afrikakonferenz in Botswana teilzunehmen (6. bis 17. Juni 2023).
- Das Kinderkirchwochenende, das wir für Ende Juni/Anfang Juli planen.

Über Fürbitte freue ich mich für:

- Einen weiteren Mitarbeiter für die Krankenhausapotheke.
- Die Gemeindepfarrer, dass sie die Kindergottesdienstarbeit mehr unterstützen.
- Die Planung und Durchführung folgender Veranstaltungen für Kinder:
 - Kinderfreizeit für Grundschulabgänger nach der 7. Klasse.
 - Kinderkirchsonntag am 01. Oktober 2023.
- Einen guten Abschluss meines derzeitigen Dienstabschnittes gegen Ende des Jahres.



Dorothea Gohr

Organisation: DIGUNA e.V.

Einsatzort: Haiger / Deutschland

Aktuelle Situation: Nach nun mittlerweile zwei Jahren bei DIGUNA fühle ich mich angekommen.

Ich bin Gott sehr dankbar, wie er mich führt und wie er mich hier gebraucht.

Durch verschiedene Einsätze in Gemeinden oder Veranstaltungen gibt es immer wieder Abwechslung.

Ein großes Gebetsanliegen sind Menschen, die sich berufen lassen in die Mission. Wir brauchen dringend neue Mitarbeiter, welche in Afrika mithelfen. Sehr dankbar bin ich, dass ich Ende des Jahres meine Kollegen in Afrika besuchen darf.

Herausforderungen und Chancen

Im Krankenhaus und in der Kindergottesdienstarbeit in Tansania

Liebe Echterdinger Gemeindemitglieder,

in Lukas 18,1-8 können wir das Gleichnis von der bittenden Witwe lesen. Sie bittet den Richter, ihr Recht zu verschaffen. Da dieser jedoch anderes im Sinn hat, als einer Witwe zu helfen, muss sie hartnäckig und ausdauernd bitten, bis der Richter ihr endlich Recht verschafft. Eine solche Ausdauer und Hartnäckigkeit musste auch ich haben, um gegenüber unserer Krankenhausleitung für meine Apothekenmitarbeiter einzutreten. Einen ersten Teilerfolg konnte ich schon im Februar 2023 verbuchen: Wir haben eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Ich bin dankbar, dass sie sich schnell eingearbeitet hat und das

Team gut ergänzt. Kürzlich wurde im KH-Leitungsteam beschlossen, noch eine weitere Kraft zu suchen. War es meine Ausdauer, mit der ich immer wieder angemahnt hatte, dass wir noch eine weitere Kraft brauchen, oder vielleicht sogar Einsicht? Allerdings muss dieser Beschluss noch von der Kirchenleitung genehmigt werden. Es wird also noch eine Weile dauern, bis wir nochmals Verstärkung bekommen.

Inzwischen hat auch wirklich die Digitalisierung bei uns Einzug gehalten. Allerdings gibt es leider immer noch genügend Ausnahmefälle, in denen am Computersystem vorbei gehandelt werden muss. Da müssen wir wieder zu Papier und Stift greifen.



Manche Daten werden nachträglich digital erfasst, manche jedoch nicht. Und so ist es immer noch eine Herausforderung, die Arzneimittelbestände korrekt zu verbuchen. So manche Information geht eben aufgrund des ständigen Schichtwechsels der Mitarbeiter verloren. Auch drückt mancher lieber mal ein Auge zu und gibt z.B. statt drei Tabletten à 500 mg eben sechs Tabletten à 250 mg ab - ohne den Arzt zu bitten, die Verschreibung entsprechend abzuändern. Auf diese Weise kann unser Arzneimittelbestand am Ende des Tages natürlich nicht mehr stimmen. Ich bin gespannt auf das Ergebnis der nächsten Inventur.

Unsere Diözese (Landeskirche) besteht aus fünf Kirchenbezirken. Einer davon ist Moshi selbst und drei weitere grenzen direkt an Moshi an. Der fünfte liegt von den anderen vier abgetrennt in einiger Entfernung (ca. 200 km), nämlich außerhalb des Ngorongoro-Kraters. In den vier Kirchenbezirken in und um Moshi konnte ich schon an den Pfarrersitzungen teilnehmen und mein Referat über die Bedeutung und den Wert des Kindergottesdienstes halten. Der fünfte Termin steht noch aus.

Ostersonntag, 10 Uhr. Der Hauptgottesdienst beginnt. Etwas aufgeregt sitzen circa 12 unserer Kinderkirchkinder in einer Bankreihe. Über

eine Woche lang hatten sie sich fast täglich getroffen, um ein Anspiel zur Ostergeschichte – die Frauen bzw. die Jünger Petrus und Johannes am leeren Grab – einzuüben. Es war kein gewöhnlicher Ostergottesdienst, da der stellvertretende Dekan ins Amt eingesetzt und der neue Kirchturm eingeweiht wurde. Deshalb waren der Bischof, der Assistenzbischof, der Dekan, alle Pfarrer des Kirchenbezirks und weitere Gäste mit dabei. Die Kirche war ganz voll und viele mussten die Übertragung auf einer Leinwand außerhalb der Kirche mitverfolgen. Außerdem wurde der Gottesdienst von einem lokalen christlichen Radiosender live gesendet. Kein Wunder also, dass die Kinder etwas aufgeregt waren. Aus einigen Pappkartons hatte ich das Gartengrab samt großem Stein nachgebaut. Wie in den meisten Kinderkirchen, so war es auch hier: In den Proben waren manche der Kinder wenig konzentriert, redeten viel zu schnell und hatten trotz mehrfacher Ermahnung eine undeutliche Aussprache. Bei der Aufführung im Gottesdienst hatten sie sich jedoch alle Hinweise zu Herzen genommen, sodass die Gottesdienstbesucher das Ostergeschehen richtig gut miterleben konnten. Sicher bleibt ihnen und den am Anspiel beteiligten Kindern die Osterbotschaft noch lange im Gedächtnis: **Jesus ist auferstanden! Er lebt! Halleluja!**



Mit dem Juli beginnt die 2. Jahreshälfte, und damit geht es bei mir stramm auf das Ende dieses Dienstabschnitts zu. Sicherlich lässt sich während meines Heimataufenthaltes in der ersten Jahreshälfte 2024 einmal ein Besuch in Echterdingen arrangieren, damit ich Ihnen etwas ausführlicher und mit Bildern vom Leben und der Arbeit hier erzählen kann.

Mit dankbarem Herzen für Ihre treue Unterstützung in Gebet und Gaben grüße ich Sie herzlich vom Fuß des Kilimanjaro

Elisabeth Schenk, DMG, Tansania

Durch solche Aktionen versuche ich, das Bewusstsein für die Kinderkircharbeit in der Gemeinde zu verbessern. Da die Pfarrer des Kirchenbezirks mit dabei waren, war es auch gleichzeitig für ihre Gemeinden ein Beispiel, wie Kindergottesdienstarbeit lebendig gestaltet werden kann. Im Juni bin ich eingeladen, an der Afrikakonferenz der KEB teilzunehmen, und Ende Juni / Anfang Juli werden wir mit zwei benachbarten Gemeinden ein Kinderkirchwochenende veranstalten. Sie dürfen sich jetzt schon auf den nächsten Gemeindebrief freuen, in dem ich von diesen beiden Veranstaltungen erzählen werde.

Energiehilfefonds #miteinander

Kirchensteuer aus Energiepauschale fließt direkt an Bedürftige



Die evangelischen Landeskirchen Baden und Württemberg und die beiden katholischen Kirchen (Diözese Rottenburg-Stuttgart und Erzdiözese Freiburg) geben über ihre Wohlfahrtsverbände Diakonie und Caritas die Kirchensteuer, die durch die gesetzliche Energiepreispause zusätzlich eingenommen wurde, vollständig an Bedürftige weiter. Diese zusätzlichen Einnahmen kommen somit denjenigen zugute, die letztlich tatsächlich durch die hohen Energiekosten in eine Notlage gekommen sind.

In der Evangelischen Landeskirche wurden zusätzliche 5,2 Millionen Euro eingenommen. Diese fließen in den landeskirchlichen Energiefonds #miteinander. Über die Fondsgelder kann die Diakonie unbürokratisch helfen. Nachzahlungen für Energie oder gestiegene Abschlagszahlungen sollen kein Grund sein, dass eine Armutsspirale in Gang kommt.

Bernd Weissenborn, Dekan des Kirchenbezirks Esslingen und Vorstandsvorsitzender des Kreisdiakonieverbands im Landkreis Esslingen stellt klar: „Als Kirche und Diakonie müssen

wir schauen, dass der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft gestärkt wird und nicht noch mehr Menschen durch finanzielle Notlagen in Armut und soziale Ausgrenzung geraten.“

Menschen, die aufgrund der steigenden Energiekosten in finanzielle Schwierigkeiten geraten, können bei den Diakonischen Bezirksstellen (DBS) in Esslingen, Filder, Nürtingen und Kirchheim Teck Zuschüsse für Energiekosten (Energiebeihilfen) beantragen. Antragsberechtigt sind Haushalte, die durch die steigenden Energiepreise überbelastet werden. Im Fokus stehen Rentnerinnen und Rentner, kinderreiche Familien, Alleinerziehende oder Teilzeitbeschäftigte. Die Antragstellung ist unkompliziert. Sie erfolgt vor Ort über ein Formular in Verbindung mit Nachweisen über die Nebenkostenabrechnung mit einer Nachzahlung und den Einkommen des Haushalts. Für die Jahre 2022 bis 2024 können betroffene Haushalte jeweils einmalig einen Antrag stellen. Die Berechtigung für eine Energiebeihilfe wird in einem einfachen Verfahren überprüft und ist mit einer Beratung verknüpft.

Kontakt: Kreisdiakonieverband im Landkreis Esslingen
 Diakonische Bezirksstelle Filder
 Falkenweg 1, 70794 Filderstadt
 Tel.: 0711 997982-0
 Fax: 0711 997982-29
 E-Mail: dbs.be@kdv-es.de

Neuer Jugendreferent

Vorstellung Jonas Harst

Liebe CVJM-Mitglieder und Interessierte, wir freuen uns sehr, euch Jonas Harst, unseren Jugendreferenten, endlich vorstellen zu können. Wie ihr seiner Vorstellung entnehmen könnt, ist er ein vielfältig interessierter Typ, der sicherlich sehr gut in unsere Gemeinschaft passt. Ihr könnt auf September gespannt sein, denn ab da geht es los mit seinem Anerkennungsjahr bei uns! Wir hoffen natürlich darauf, dass er nach seinem Anerkennungsjahr seine Arbeit bei uns fortsetzen wird. Jonas Harst und Daniel Hofmann wünschen wir ein erstes gutes Kennenlernen und eine tolle Zusammenarbeit im und für das Haus des Herrn! Dankbar schauen wir auf den Segen, der von Gott kommt! Halleluja!



Hallo nach Echterdingen!

Ich bin Jonas Harst, 25 Jahre alt, und komme ursprünglich aus dem schönen Kochertal. Vor meiner theologischen Ausbildung an der Evangelistenschule Johanneum in Wuppertal war ich beruflich als Veranstaltungstechniker unterwegs. Meine erste Ausbildung habe ich an den Staatstheatern Stuttgart gemacht, währenddessen schon einmal auf den Fildern gewohnt und dabei die Gegend ins Herz geschlossen. Nach zwei weiteren Jahren in der Veranstaltungstechnik und viel ehrenamtlicher Arbeit im Bezirksjugendwerk Neuenstadt habe ich den Entschluss getroffen, mein Herzensanliegen – die Jugendarbeit zu meinem Beruf zu machen. Und genau dieses Herzensanliegen ist es, das mich nach Echterdingen führt. Ich brenne für die Arbeit mit Jugendlichen, mit ihnen gemeinsam Gott in der Bibel zu entdecken und sie in ihrem Glauben an Jesus Christus zu begleiten. Mir ist es wichtig, dass wir besonders in dieser schnelllebigen und von Veränderung geprägten Zeit in der Jugendarbeit eine Kultur schaffen, in der alle Fragen erlaubt sind. Nur so können wir wirkliche Gemeinschaft erleben. Ich freue mich auf viele geniale Austauschrunden über Fragen des Glaubens und des Lebens und bin gespannt, was mich erwartet. In der Zeit vor meiner Ausbildung in Wuppertal habe ich neben meiner Vorstandstätigkeit im Bezirksjugend-

werk Neuenstadt einige Freizeiten vor allem für junge Mitarbeitende geleitet. Ansonsten war ich oft dafür verantwortlich (und hier konnte ich eines meiner großen Hobbys ausleben), alle möglichen Freizeiten und Veranstaltungen der Jugendarbeit zu bekochen. Vielleicht werden wir auch mal gemeinsam am Herd oder Grill stehen? Ich bin überzeugt davon, dass hierbei die besten Gespräche zustandekommen, um sich besser kennenzulernen.

Wenn ihr mich nicht im Jugendkreis oder in der Küche findet, bin ich möglicherweise gerade sportlich unterwegs. Ob im Fitnessstudio, beim Bergwandern oder im Kanu (letzteres finde ich übrigens auch super für einen Ausflug in der Jugendarbeit), in meiner Freizeit ist Sport ganz vorne dabei. Ansonsten bin ich auch gerne handwerklich aktiv, schraube an meinem Auto oder helfe Freunden auf der Baustelle – am liebsten in Gemeinschaft und nur selten gerne allein.

Jetzt wisst ihr schon mal einiges von mir und ihr wisst zumindest ein bisschen, wer im September zu euch kommen wird. Umso mehr freue ich mich, euch persönlich kennenzulernen!

Bis dahin sonnige Grüße aus Wuppertal, Jonas Harst

In diesem Zuge möchten wir euch ans Herz legen, dafür zu beten, ob ihr weiterhin und wieder für die Projektstelle Jugendreferent spenden möch-

tet. Damit die Anstellung längerfristig gesichert werden kann, sind wir auf eure finanzielle Unterstützung angewiesen. Am Ende unseres Beitrags findet ihr Spendenmöglichkeiten. Wir werden auch die bereits verwendete Spendensäule wieder ins Leben rufen und freuen uns auf euren Beitrag. Vielen Dank!

Spendenmöglichkeiten CVJM

Verwendungszweck: Jugendreferent.

Über unsere Homepage: <https://www.cvjm-echterdingen.de/spenden>

Als Einmal- oder Dauerüberweisung an die folgende Bankverbindung:

CVJM Echterdingen e.V.

IBAN: DE32 6006 2775 0000 4860 00

Bank: Echterdinger Bank e.G

Natürlich könnt ihr euch beim CVJM nicht nur finanziell, sondern auch ganz praktisch beteiligen, beispielsweise beim Fleckabaatsch (15. bis 17.07.23), bei der Konfifreizeit am Schluchsee (06. bis 08.10.23) oder beim Krautfest (13. bis 15.10.23).

Danket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. (1. Chronik 16:34)

Wir wünschen euch gesegnete, schöne, dankbare Sommerferien. Kommt gespannt zurück. Jonas, Daniel und das Mitarbeiterteam warten auf euch!

Bis bald, Euer CVJM-Vorstandsteam

Sarah, Kathy, Madeleine,

Fabienne und Kerstin

Kirchenmusik aktuell

Veranstaltungen in der kommenden Zeit

An dieser Stelle sei auf die musikalischen Veranstaltungen der kommenden Monate hingewiesen:

Die beliebte Reihe „**Orgelmusik zur Marktzeit**“ findet noch an den ersten Samstagen der Monate August und September statt. Um 11 Uhr kann man dann in der Stephanuskirche eine halbe Stunde Orgelmusik im Rahmen der Geöffneten Kirche hören. Die restlichen Termine sind also der **6. August** und der **3. September**. Es werden hauptsächlich Werke des spätromantischen Organisten und Komponisten Max Reger zu hören sein, dessen 150. Geburtstag wir in diesem Jahr feiern können.

Am **12. November** gestaltet der Posaunenchor Echterdingen um 17 Uhr in der Stephanuskirche seine **Bläsermusik** unter der Leitung von Markus Weger und Bernhard Kolb.



Der **Gospelchor Children of Joy Musberg** feiert sein 20-jähriges Bestehen mit einem **Jubiläumskonzert** am 19. November um 17 Uhr in der Stephanuskirche. Die musikalische Leitung hat Elisabeth Knöpfle-Schäfer.

Am Samstag, 2. Dezember, findet das zweite Adventsleuchten im Kirchgarten und in der Stephanuskirche statt. Man kann beim Offenen Adventsliedersingen mitmachen oder dem Posaunenchor lauschen; es mangelt nicht an musikalischen Angeboten.

Am 9. und 10. Dezember wird das Weihnachtsoratorium von Bach aufgeführt. Bitte lesen Sie dazu den extra Artikel auf Seite 43.



Schließlich wird am Dritten Advent, 17. Dezember, um 10:30 Uhr in einem gemeinsamen Gottesdienst in der Stephanuskirche das Weihnachtssingspiel von Kinderkirche, Jungscharen und Kinderchören aufgeführt. Weitere Informationen unter <https://bit.ly/ekgE-WMusical>

Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen!

Sven-Oliver Rechner

Musikalische Talente gesucht ...

... für Band, Kinderchor, Jugendchor und Kantorei

Wir brauchen Verstärkung in den verschiedenen Chören unserer Kirchengemeinde und für die gottesdienstliche Musik in der Stephanuskirche und im GZW:

Im GZW spielt seit vielen Monaten so gut wie jeden Sonntag eine **Band**. Zur Erweiterung des Teams suchen wir Menschen, die sich gerne mit ihrer Stimme oder einem Instrument einbringen wollen, vor allem sind Personen, die **Schlagzeug** oder **Cajon**, **Klavier**, **Gitarre** oder **E-Bass** spielen gefragt. Wer ein Melodieinstrument wie **Flöte** oder Violine beherrscht, ist willkommen. Ebenso werden Menschen gesucht, die sich bei der **Gestaltung moderner Lieder** in den Gottesdiensten der **Stephanuskirche** engagieren wollen.

Die **Kinderchorgruppe „Stephanuslerchen“** unserer Kirchengemeinde braucht Nachwuchs! Kinder von der 3. bis zur 5. Klasse sind hier willkommen, geprobt wird donners-

tags von 17 Uhr bis 17:45 Uhr.

Der **„Jugendchor Mezzoforte“** für Jugendliche ab der 6. Klasse trifft sich donnerstags von 18 Uhr bis 19 Uhr und bereitet sich nach den Sommerferien auf das Weihnachtsoratorium vor.

Für Vorschulkinder ab 5 Jahren und Schulkinder bis zur 2. Klasse gibt es die **„Stephanusfinken“**, die sich donnerstags von 16 Uhr bis 16:45 Uhr treffen.

Alle Gruppen treffen sich im Gemeindehaus in der Bismarckstraße 3.

Wer als Erwachsener singen will, kann sich in der **Kantorei Echterdingen** beteiligen. Geprobt wird donnerstags von 20 Uhr bis 21:45 Uhr im Gemeindehaus. Die Kantorei bereichert die Gottesdienste in der Stephanuskirche mit passender Musik und probt ab September für das Bachsche Weihnachtsoratorium.

Weitere Informationen zu allen Gruppen, aktuelle Probenpläne und Projekte gibt es unter www.kirchenmusik-echterdingen.de.

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Bezirkskantor KMD Sven-Oliver Rechner (Tel: 0711/79737841 / E-Mail: Bezirkskantorat.Bernhausen@elk-wue.de).



Neuer C-Kurs ab Ende September

Orgel, Chorleitung, Kinderchorleitung, Bläserchorleitung

Die Bezirkskantoren und weitere Kirchenmusiker im Kirchenkreis Stuttgart bieten Ihnen eine **Ausbildung zur Kirchenmusikerin / zum Kirchenmusiker im Nebenamt** (September 2023 bis Juli 2025). Sie können die Bereiche Orgel und Chorleitung, aber auch Kinder- und Bläserchorleitung belegen, zusammen oder einzeln.

Neben dem Orgel- bzw. Chorleitungsunterricht (je nach Fachrichtung) erhalten Sie während des zweijährigen Kurses eine Ausbildung in Musiktheorie und Gehörbildung (2-wöchentlich), in Kirchenmusikgeschichte (5 Abende) sowie in Hymnologie, Liturgik, Theologische Information, Singen und Sprechen sowie Orgelbaukunde (6 Schwerpunktstage). Jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer sollte außerdem regelmäßig in einem Chor



mitsingen. Wenn Sie am C-Kurs teilnehmen möchten, sollten Sie musikalische Grundkenntnisse sowie gute instrumentale Fähigkeiten auf der Orgel oder dem Klavier mitbringen.

Ein Flyer mit weiteren Informationen liegt in allen Kirchen des Kirchenbezirks Bernhausen aus. Online findet man den Flyer unter <https://www.kirchenbezirk-bernhausen.de/musik>. Eine Eignungsprüfung im Bereich Orgel und ein Aufnahmetest über die musikalischen Grundkenntnisse entscheiden über die Teilnahme.

- Anmeldung bis zum 11. September 2023
- Informationsabend und Aufnahmetest: Montag, 25.09.2023, 19:30 Uhr im Evang. Zentrum, Wilhelmstr. 8, 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt

Weitere Informationen gibt es hier:
Bezirkskantor KMD Sven-Oliver Rechner, Bismarckstraße 3, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Tel. 0711/79737841, Bezirkskantorat. Bernhausen@elk-wue.de.

Anmeldung bei:
Kirchenkreiskantorat Stuttgart, KMD Prof. Jörg-Hannes Hahn, Wilhelmstraße 8, 70372 Stuttgart, Tel. 54 99 73-75, Fax 54 99 73-78, info@kirchenkreiskantorat-stuttgart.de.

Bachs Weihnachtsoratorium

Chorprojekt ab September – Mitsänger/-innen willkommen!

Die **Kantorei Echterdingen** und der **Jugendchor Mezzoforte** starten mit Probenbeginn nach den Sommerferien in ein **neues Chor-Projekt**:

Das **Weihnachtsoratorium** von Johann Sebastian Bach wird am 9. und 10. Dezember in dreifacher Gestalt in der Stephanuskirche aufgeführt.

Zum zweiten Mal wird es dann in Echterdingen einen sogenannten „**Singalong**“ geben, eine öffentliche Durchlaufprobe (9. Dezember, 19:30 Uhr), bei der die Zuhörer bei allen Stücken mitsingen dürfen. Allen, die beim ersten Mal 2016 dabei waren, ist dieser Singalong noch in bester Erinnerung! Dazu braucht man natürlich Noten, am besten einen Klavierauszug, den man mitbringen sollte oder auch vor Ort ausleihen kann. Das Weihnachtsoratorium wird aber auch in einem **Kinderkonzert** (10. Dezember, 15 Uhr) einer jüngeren Generation nahegebracht. Auf

charmante Weise werden sowohl das Bachsche Werk und die Instrumente dieser Zeit als auch die Botschaft von Weihnachten erklärt.

Den Abschluss dieses Dreiklangs bildet das „normale“ **Zuhörkonzert** (10. Dezember, 18 Uhr), bei dem die Teile 1 bis 3 des weihnachtlichen Klassikers aufgeführt werden.

Neben dem hervorragenden Karlsruher Barockorchester sind vier ausgezeichnete Solisten für dieses Wochenende engagiert: Johanna Allevato (Sopran), Lena Sutor-Wernich (Alt), Jo Holzwarth (Tenor) und Johannes Hill (Bass).

Deshalb hier die freundliche Einladung: Singen Sie mit! Nur selbst mitzumachen ist schöner als das Zuhören ...

Der Jugendchor Mezzoforte ist für Jugendliche ab der 6. Klasse und probt donnerstags von 18 bis 19

Uhr. Die Kantorei Echterdingen probt ebenfalls donnerstags von 20 bis 21:45 Uhr. Alle Proben finden im Gemeindehaus, Bismarckstraße 3, statt.



Sven-Oliver
Rechner

Geplante Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

9:20 Uhr Stephanuskirche (SK)

10:45 Uhr Gemeindezentrum West (GZW)

10:45 Uhr Kinderkirche im GZW (Termine siehe Amtsblatt)

Besondere Gottesdienste

Freitag, 21. Juli

19:30 Uhr Taizé-Abendgebet, SK

Mittwoch, 26. Juli

7:45 Uhr Schuljahresend-Gottesdienst PMHG, GZW

Sonntag, 10. September

18:30 Uhr OneEighty - Gottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche, GH

Montag, 11. September

8:30 Uhr Schulanfangs-Gottesdienst, GZW / St. Raphael

Mittwoch, 13. September

9 Uhr Einschulungs-Gottesdienst für die Zeppelinschule, SK

Donnerstag, 14. September

9 Uhr Einschulungs-Gottesdienst für die Goldwiesenschule, GZW

Freitag, 22. September

19:30 Uhr Taizé-Abendgebet, SK

Sonntag, 24. September

10:45 Uhr Gottesdienst mit der Band & Konfirmandenvorstellung, GZW

Sonntag, 1. Oktober

9:20 Uhr Erntedank-Gottesdienst mit dem Kinderchor, SK

10:45 Uhr Erntedank-Gottesdienst, GZW

16:30 Uhr Gottesdienst für Kinder „Erntedank“, GZW

Sonntag, 8. Oktober

18:30 Uhr OneEighty – Gottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche, GH

Freitag, 27. Oktober

19:30 Uhr Taizé-Abendgebet, SK

Sonntag, 5. November

9:20 Uhr Gottesdienst in Form der „Deutschen Messe“ mit Abendmahl & PGndG, SK

10:45 Uhr Familiengottesdienst zum Abschluss der KiBiWo, GZW

Sonntag, 12. November

18:30 Uhr OneEighty – Gottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche, GH

Veranstaltungen

Sonntag, 16. Juli

16 Uhr Kindermusical Rami Rimono, SK

Samstag, 22. Juli

10 bis 16 Uhr Hofflohmkt, GZW

Samstag, 5. August

11 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit, SK

Samstag, 2. September

11 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit, SK

Samstag, 23. September

11 bis 14 Uhr Kinderkleidermarkt
Kindergarten Lichterhaus, GZW

Samstag, 7. Oktober

14:30 Uhr KunstWERK, GZW

**Montag, 30. Oktober bis Freitag,
3. November**

KiBiWo – Kinderbibelwoche, GZW

Sonntag, 12. November

17 Uhr Bläsermusik des Posau-
nenchores, SK

Samstag, 18. November

14:30 Uhr KunstWERK, GZW



Stephanuskirche (SK)



Gemeindezentrum West (GZW)



Philipp-Matthäus-Hahn-
Gemeindehaus (GH)

Auch in diesem Jahr wollen wir in den Sommerferien wieder einen Sonntagsgottesdienst um 10:00 Uhr, im Wechsel zwischen SK und GZW, feiern (Termine siehe Amtsblatt / Website).

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen und Gottesdiensten finden Sie im Amtsblatt der Stadt Leinfelden-Echterdingen. Auch auf der Website der Kirchengemeinde können Sie sich informieren.

Kunst WERK

*Kreativer
Nachmittag
FÜR UND VON
Frauen*



FÜR FRAUEN



IM GZW IN ECHTERDINGEN



14.30 UHR



GEISTLICHER INPUT



KREATIVITÄT AUSLEBEN



AUSTAUSCH UNTER
FRAUEN



NÄHERE INFOS ERFÄHRST DU HIER:
[HTTP://BIT.LY/EKGE-KUNSTWERK](http://bit.ly/ekge-kunstwerk)
INSTAGRAM @K.U.N.S.T.W.E.R.K
AUSHANG GZW I AMTSBLATT



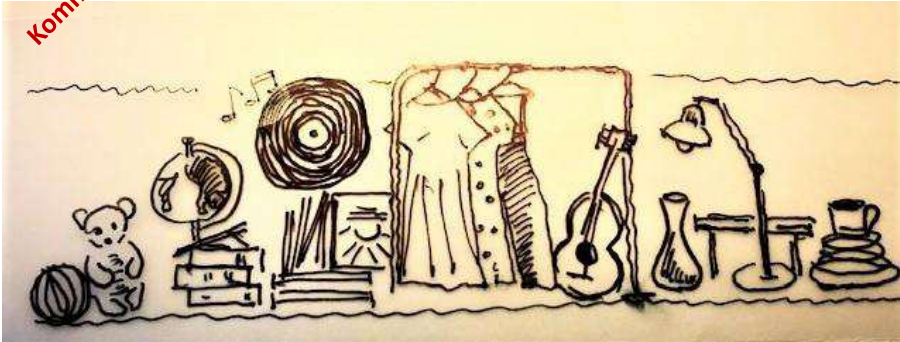
DU HAST FRAGEN ODER INTERESSE AN EINEM
NEWSLETTER DANN SCHREIB UNS DOCH EINFACH
kunstwerk-le@outlook.de

*Wir freuen uns auf dich ♥ dein Team vom Kunst
WERK*

GZW - REISACHSTRASSE 7, 70771 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN
VERANSTALTER: EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ECHTERDINGEN

Komm vorbei

HOFFLOHMARKT



Wenn Altes gehen darf und Platz für Neues entsteht, dann ist ein HOFFLOHMARKT genau das Richtige!

DATUM: 22. Juli 2022 | ZEIT: 10 bis 16 Uhr | ORT: Gemeindezentrum West (GZW)

ANSPRECHPARTNER: Gerlinde Wultschner & Maria Kron

Trödeln für den guten Zweck – Tue dir und gleichzeitig anderen etwas Gutes!

Die Einnahmen gehen zu 50 % an die Kinder- & Jugendarbeit der Evang. Kirchengemeinde Echterdungen und zu 50 % an das Kinderhospiz Stuttgart.

Kontakt: Tel.: 0711/95 87 08 00 oder E-Mail: gzw-hofflohmkt@web.de

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen; Hans-Peter Krüger (V.i.S.d.P.)
Für den Inhalt der Texte sind die Verfasser verantwortlich.

Redaktion & Layout

Julia Alber, Mario Krämer, Elke Pfenning, Jasmin Stucky

Bildbearbeitung

Jasmin Stucky

Bildrechte (Seite/Bildnummer)

Die abgedruckten Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt und wurden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Die Rechte von nicht aufgeführten Fotos und Grafiken liegen bei der Evangelischen Kirchengemeinde Echterdingen.

M. Bosch & J. Klein (26, 27); Children of Joy e.V. (40/1); concerti Media GmbH (43); Ev. Landeskirche Württemberg (6/1; 28-29 „Grafiken“); A. Gänzle (10/4); Kirchenbezirk Bernhausen (7/2); M. Krämer (1, 10/1-

3); Kreisdiaconieverband im LK ES (30, 31, 37); Kunstwerk-Team (46); F. Mitschke (38); C. Neudorfer (48); E. Pfenning (14, 22-24); Pexels GmbH (42); Pixabay GmbH (4, 6/2, 9/1, 9/5, 9/6, 12); „Privat“ (32, 33); E. Schenk (34, 36); E. Stoppel (7/1); B. Tchoulakian (16-18); J. Wolf (9/2, 13, 28, 29, 41); G. Wultschner (47); J.-T. Wurster (21, 21/1).

Druck

Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

Auflage

3.100 Stück



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

„Kreuz & quer“ erscheint dreimal im Jahr und wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an alle evangelischen Haushalte verteilt. **Vielen Dank! Die nächste Ausgabe erscheint im November 2023.**

Back to school

Ökumenische Gottesdienste zum Schulbeginn

Montag | 11. September 2023 | 8:30 Uhr

Evang. Gemeindezentrum West | Reisachstraße 7

Kath. Kirche St. Raphael | Bonländer Straße 35

